



© HHLA

Optimierte Abläufe mit der neuen Export Management Plattform 4.0

Auch wenn noch intensiv an der neuen Plattform gearbeitet wird, zeigt der Verbundpartner DAKOSY bereits die neue digitalisierte und vernetzte Arbeitswelt für die an der Exportkette Beteiligten auf. Bei der neuen Export Management Plattform (EMP) 4.0 handelt es sich um eine internetbasierte Cloud, in der künftig alle den Transport betreffenden Informationen an zentraler Stelle zur Verfügung gestellt werden.

Bis zu 15 Akteure gibt es pro Exportvorgang. Dabei besitzt jeder wertvolle Informationen für einen dritten Beteiligten, mit dem er nicht im Vertragsverhältnis steht. So erhalten aktuell beispielsweise weder Reeder noch Terminal automatisch Informationen, ob sich Container im Vorlauf verzögern. Trifft eine Box nicht ein, kann es dazu kommen, dass der Stellplatz auf dem Terminal und Schiff leer bleibt.

Für den Pilotbetrieb, der dieses Jahr startet, hat das Projektteam sechs Anwendungsfälle priorisiert, von denen sich alle Beteiligten den größten Mehrwert versprechen. Dazu gehören die Sendungsverfolgung entlang der Transportkette (Track & Trace), der Soll-Ist-Abgleich (Trouble Shooter), die Gefahrgutregistrie-

rung, die Dokumenten-Cloud, die Leercontainerfreistellung sowie die Schiffsabfahrten/-ankünfte.

Bei Track & Trace werden die aktuellen Positionsdaten des Containers für die gesamte Transportkette automatisiert zur Verfügung gestellt. Mit dem Trouble Shooter – einem weiteren Anwendungsfall – werden Störungen erkannt und als Push-Meldung weitergegeben. So werden Störungen im Transportablauf rechtzeitig erkannt, Stellplätze können neu vergeben werden, Lagergelder gespart und Wartezeiten vermieden werden.

Die Rolle von DAKOSY in dem IHATEC-Projekt entspricht der eines Brückenbauers. Die technischen Voraussetzungen, um die Plattform zu nutzen, hält

Steckbrief IHATEC: EMP 4.0**Projektlaufzeit** 7/17 – 3/21**Fördervolumen** 3,3 Mio. Euro, (davon 50% Förderanteil durch BMVI)**Projektträger** TÜV Rheinland Consulting GmbH**Verbundpartner** DAKOSY**Projektpartner** DB Cargo, Kühne + Nagel**Assoziierte Teilnehmer** Hamburg Süd, Hapag Lloyd, CMA CGM, a. Hartrodt, LESCHACO, HHLA, Eurogate, Transfracht.**Ziel** Entwicklung einer Plattform als internetfähige Cloud, welche die den Transport betreffenden Informationen an zentraler Stelle mit großer Planungssicherheit und für alle berechtigten Akteure transparent zur Verfügung stellt.www.innovativehafentechnologien.de**IHATEC**

Das Dach für das Projekt EMP 4.0 bildet das Förderprogramm Innovative Hafentechnologien (IHATEC) des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI).



Damit unterstützt das BMVI Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die zur Entwicklung oder Anpassung innovativer Technologien in den deutschen See- und Binnenhäfen beitragen und dabei helfen, das Umschlagaufkommen zu bewältigen und Logistikketten zu verbessern. Dafür stellt das BMVI im Zeitraum 2016–2021 rund 64 Millionen EUR bereit.

IHATEC TRÄGT WESENTLICH ZUR VERBESSERUNG DER MARKTPosition VON HÄFEN UND UNTERNEHMEN BEI

Eine vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur in Auftrag gegebene Studie bescheinigt dem IHATEC-Förderprogramm eine positive Wirkung bei der Verbesserung der Marktposition von Häfen und Unternehmen. Alle untersuchten Indikatoren zeigten eine erhebliche Zunahme der Innovationsfähigkeit in den Unternehmen seit 2017.

DAKOSY bewusst niedrig. Für die Absender ergibt sich kaum Mehraufwand. DAKOSY wird nur als weiterer Empfänger einkopiert für Daten, die schon an einzelne Teilnehmer verschickt werden. Die Daten sind bereits heute zum großen Teil vorhanden. Diese gilt es nun, zentral zu bündeln und zur Verfügung zu stellen.

**Logistik-Experten für alle Güter****Gefahrgut-, Transport-, Werk- und Warenlogistik – Alles aus einer Hand**

- Gefahrguttankcontainer-Operating
- Kundenspezifische Logistiklösungen
- Vollautomatische Hochregallager mit über 40.000 Palettenstellplätzen
- Konventionelles Fachbodenregallager mit mehr als 10.000 Stellplätzen



Stimmen von Projektbeteiligten

Sönke Witt

Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft
Betrieb, Geschäftspartnerkommunikation

„Welche Ladung wann und wie eintrifft, ist für uns als Terminal heute nicht vollumfänglich bekannt oder die Information erreicht uns erst sehr spät im Prozess. Andere wichtige Daten, wie Gefahrgutdaten, stehen oft nicht frühzeitig zur Verfügung und behindern so einen optimalen Planungsprozess.“

Mit der EMP 4.0 erhalten wir Transparenz über den Status der Ladung im Zulauf. Wichtige Daten, wie Gefahrgutdaten, liegen dem Terminal frühzeitig bereits in hoher Qualität vor. Dadurch können wir die Auslastung unserer Lagerflächen und Kapazitäten früher und auch schneller planen und optimieren.“

Michael Schröder

Hapag-Lloyd AG, Project Manager / e-Solutions

„Hapag-Lloyd unterstützt die von DAKOSY betriebene Entwicklung der EMP 4.0 Plattform. Wir erwarten eine größere Transparenz über den Exportvorlauf von Containern, die in Hamburg auf unsere Schiffe verladen werden sollen. Für uns als Reeder ist es besonders kurz vor dem ‚Closing Date‘, relevant zu wissen, wo genau sich ein Container im Zulauf auf den Ladehafen befindet. Wird er als ‚Late Arrival‘ noch rechtzeitig eintreffen, um das Schiff zu erreichen, oder nicht?“

Die EMP 4.0 wird diese Information sehr viel einfacher als heute bereitstellen. Sie enthält die Statusmeldungen von allen Verkehrsträgern und Kunden in einer Quelle und deckt sowohl Carriers als auch Merchant Haulage ab. Die Plattform wird sogar aktiv auf potenziell verspätete Container hinweisen, wodurch wir ‚No-Shows‘ früher erkennen. Damit ermöglicht sie uns, Korrekturmaßnahmen früher einzuplanen und erleichtert eine optimierte Schiffsplanung.

Für unsere Kunden und Spediteure ist die Transparenz über den Status der Container im Exportvorlauf ebenso von Vorteil. Auch sie können Verspätungen rechtzeitig erkennen und bei Bedarf Gegenmaßnahmen ergreifen.

Hapag-Lloyd wird die EMP 4.0 mit verschiedenen elektronischen Nachrichtenformaten aus dem Exportvorlauf versorgen. Dies erfolgt jeweils in Abstimmung mit den anderen Transportbeteiligten. Ein erster Pilotbetrieb ist für das vierte Quartal 2020 geplant und der Regelbetrieb wird 2021 aufgenommen.“

Drei Fragen an den DAKOSY-Projektleiter Malte Kantak

*Wohin läuft die Entwicklung
„Export durch Digitalisie-
rung“?*

Da der Export nicht erst im Seehafen beginnt, möchten wir Transparenz bis zum Versender im Hinterland schaffen. Hierbei geht es auch darum, Störungen im Transportablauf frühzeitig zu erkennen, um hierauf schnellstmöglich reagieren zu können.

Was passiert nach Abschluss des Projektes im Frühjahr 2021?

Wir sind optimistisch, dass die EMP 4.0 den Exportbeteiligten in ihrem Tagesgeschäft einen großen Mehrwert bieten wird. Im Anschluss an die Projektphase werden wir die bereits marktreifen Teile der Pilotanwendung in den produktiven Betrieb überführen und am Markt etablieren. Weitere Module werden dann in enger Abstimmung mit den Teilnehmern weiterentwickelt.

Die Projektpartner sind in Sachen Digitalisierung schon weit vom. Inwieweit können künftig auch Unternehmen die Plattform nutzen, die noch nicht so stark digitalisiert sind?

Alle ein- und ausgehenden Daten können über eine Schnittstelle elektronisch übermittelt werden. Für Kunden, die auf eine elektronische Integration verzichten möchten, steht eine Web-Anwendung bereit, die eine einfache und unkomplizierte Nutzung ermöglicht.



© DAKOSY

MIT EMP 4.0 WERDEN STÖRUNGEN IM
TRANSPORT-ABLAUF RECHTZEITIG ERKANNT,
STELLPLÄTZE KÖNNEN NEU VERGEBEN
WERDEN



© Hapag-Lloyd